



Hier trat der Hausdiener in Aktion und der Künstler fand sich verwirrt auf der Straße wieder. Ein Auflauf entstand um ihn, denn er setzte auf offener Straße seine Beschwörungen und Beschimpfungen fort. Bis die Polizei nahte, ihn arretierte und fortbrachte. In später Abendstunde wurde er von der Wache entlassen. Ihm drohte Bestrafung wegen Ruhestörung, Auflehnung gegen die Staatsgewalt und eine Privatbeleidigungsklage des sehr entrüsteten Herrn Verständig.

Hans Huckedich begab sich sofort in die Straße, wo nun seine Geliebte wohnte. Es war schon still in dieser elften Nacht-

stunde, aber ein Schaufenster war matt erleuchtet. Man sah in ein rosiges Boudoir, und auf einem seidenen Diwan lag müde eine wunderschöne Frau, fast ganz entkleidet. Ein seidenes Hemd verhüllte den schlanken Leib, ein Schlafrock aus Spitzen und Pelz war ihr von den blendenden Schultern geglitten, ihr Haar war gelöst, ihr Lächeln verriet schon Traumglück.

Nur wenige Menschen standen vor dieser intimen Szene und rissen freche Witze, klopfen an die dicke Glasscheibe und trollten sich. Der Liebende blieb allein.

Aber diese letzte Erniedrigung der Ge-